

Horizonte

Die Stadt Füssen im Allgäu gilt als Wiege des Lauten- und Geigenbaus und erlangte somit eine einzigartige Bedeutung in der europäischen Musikgeschichte. Diesem historischen Erbe und der Wechselbeziehung zwischen Instrumentenbau und Musik widmet sich das Festival *vielsaitig* unter immer wieder neuen Aspekten. Mit außergewöhnlichen Ensembles und Programmen und einer bemerkenswerten musikalischen Bandbreite wird ein jährlich wechselndes Motto interpretiert. In diesem Jahr findet das Festival unter dem Motto „Horizonte“ vom 31. August bis 10. September statt. Renommierete Künstler und Nachwuchsensembles finden sich in klassischen Konzerten ebenso wieder wie in Alter und Neuer Musik. Meisterkurse für Pianisten und Streicher, Führungen sowie Vorträge und der „Treffpunkt Geigenbau“ vervollständigen das Programm.

Konzerttermine

31.08. Leonkoro Quartett, Julian Steckel & Karin Wolf
01.09. Hanke Brothers
03.09. Trio: Lena Neudauer, Matthias Kirschnereit & Julian Steckel
05.09. Abschlusskonzert Meisterkurse Klavier, Violoncello & Violine
06.09. Maurice Steger
07.09. Martin Tingvall Trio
08.09. Aris Quartett
09.09. Carion Ensemble
10.09. Württembergisches Kammerorchester Heilbronn, Matthias Kirschnereit & Lena Neudauer

www.festival-vielsaitig.fuessen.de

*Ausstellung & Vorträge*

In der Zeit von Mittwoch, 31. August bis Sonntag, 4. September, jeweils von 11 bis 17 Uhr, werden Geigenbauer aus der Region und aus Füssens Partnerstadt Cremona ihre Instrumente präsentieren:

Mittwoch, 31.08.2022

Auftakt zum Treffpunkt Geigenbau mit allen Instrumentenbauern um 11.00 Uhr. Nachmittags betreuen die Ausstellung:

Andreas Ott, Kempten & **Gabriel Reinhold**, Füssen

Donnerstag, 01.09.2022

Sibylle & Gaspar Borchardt, Cremona

Freitag, 02.09.2022

Georg Albeck, Roßhaupten
Pierre & Eric Chaubert, Füssen

Samstag, 03.09.2022

Marco Coppiardi, Cremona & **Oliver Radke**, Füssen

Sonntag, 04.09.2022

Cordula & Hans Joachim Weber, Bidingen

Die Instrumentenbauer lassen sich bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen und freuen sich auf einen regen Austausch mit Kollegen, Musikern und interessierten Laien. Die Instrumente aller Teilnehmer sind während des Treffpunkts Geigenbau im Museum ausgestellt und können ausprobiert werden.

Koordination: Eric Chaubert

Tel.: +49 (0) 176 76869308

Eintritt: Museumseintritt

Vorträge im Colloquium:**Freitag, 02.09.2022, 19.00 Uhr**

„Simpert Niggel – Ein Füssener Geigenbauer von internationalem Ruf“

Thomas Riedmiller M.A., Füssen und **Cordula Weber** mit Musikbeispielen auf einer Niggel-Geige von 1739

Sonntag, 04.09.2022, 13.00 Uhr

„Eine Laute und ihre Zeit – Was uns der barocke Kasten der Wolf-Laute erzählen kann“

Michelle Hara Wittmann M.A., LMU München

Sonntag, 04.09.2022, 14.00 Uhr

„Ein anderer Klang für Streichinstrumente – Rudolf Steiner und die Geigen von Franz Thomastik“

Eugen Sticht, Rüsselsheim

Sonntag, 04.09.2022, 15.30 Uhr

„Die Bedeutung des Stegs für den Klang der Geige“

Roland Schuster, Stegmacher in Bubenreuth

Sonntag, 04.09.2022, 16.30 Uhr

„Die Geige – akustischer Körper und Stimme der Seele“

Martin Schleske, Landsberg am Lech

Eintritt Vorträge: Freitag Abend 10 €,

Sonntag Nachmittag Einzelvortrag je 6 €, maximal 12 € im Paket, einschließlich Museumseintritt

Impressum:

Veranstalter, Herausgeber, Redaktion, PrePress: Stadt Füssen, Abteilung Kultur
 Lechhalde 3, 87629 Füssen, Mai 2022
 +49 (0)8362 903146, kultur@fuessen.de
 Basislayout: JUNG-Werbeagentur GmbH
 Druck: Saxoprint, Dresden
 Titelfoto: Gabriel Reinhold
 Irrtum und Änderungen vorbehalten

festival *vielsaitig**Treffpunkt Geigenbau*

Neue Saiteninstrumente aus Füssen,
Cremona und dem Allgäu

Mi 31.08. bis So 04.09.2022

11 – 17 Uhr

Museum der Stadt Füssen
im Barockkloster St. Mang

*Andreas Ott*

Kempten



Ausgebildet in Stuttgart und seit mehr als fünfzehn Jahren im Allgäu war Andreas Ott jahrelanger Mitarbeiter in der Werkstatt von Pierre Chaubert und dort hauptsächlich für Restauration und Reparatur alter Instrumente zuständig. Die erworbenen Fertigkeiten führten im Jahr 2007 zum Meistertitel und 2016 zur eigenen Werkstatt in Kempten. Die Inspiration durch den täglichen Umgang mit alten Instrumenten, sowie die Stile seiner Lehrmeister fließen in den Bau seiner eigenen Instrumente ein. Präzision in der Ausführung in Verbindung mit freier Interpretation alter Meisterwerke lassen Geigen, Bratschen und Celli mit Charakter und Charme entstehen.

Gabriel Reinhold

Füssen



Gabriel Reinhold wurde 1987 in Leipzig geboren. Als er mit sieben Jahren seinen ersten Violinunterricht erhielt, hatte er bereits eine andere Leidenschaft entdeckt: das Arbeiten mit Holz. Die Freude daran und am Musizieren motivieren ihn auch heute noch bei jedem Instrument, das in seiner Werkstatt entsteht. 2015 machte er sich nach Lehrjahren in Mittenwald und Wien im Allgäu selbständig und baut seit Juni 2021 seine Instrumente im Alten Füssener Hanfwerk am Lech. Die meisten seiner Geigen, Bratschen und Celli entstehen nach eigenen Modellen; immer im Versuch, einen formbaren und farbreichen Klang vom inneren Hören ins äußere zu übertragen.

Sibylle Fehr-Borchardt & Gaspar Borchardt

Cremona



Verliebt in Geigen und das Cremoneser Leben baut Sibylle Fehr-Borchardt Instrumente hauptsächlich für professionelle Musiker nach dem »sistema cremonese tradizionale«, das ihr ihr Lehrmeister Francesco Bissolotti vermittelt hat, in direkter Linie von Gaetano Sgarabotto über Ferdinand Simone Sacconi. Zusammen mit ihrem Mann Gaspar Borchardt arbeitet sie in einer zentral an der Piazza Duomo gelegenen Werkstatt.

Gaspar Borchardt ist 1983 nach Cremona gegangen, um dort Geigenbau zu lernen. Seit vielen Jahren führt er mit seiner Frau Sibylle eine gemeinsame Werkstatt. Gaspar Borchardt genießt das Abenteuer des Lebens durch das Spektrum des Geigenbaus. Viele Kollegen und Musiker haben ihm dabei geholfen, immer nach dem »goldenen« Klang zu streben, dem feinen Gleichgewicht zwischen warm und hell, leise und laut, beweglich und fest. Er glaubt, dass nur sensible Instrumente dem Musiker diese Möglichkeiten der Interpretation geben können. Viele Musiker haben mit ihren »Gaspars« schon Karriere gemacht.

Georg Albeck

Roßhaupten



Georg Albeck, Geigenbaumeister aus Roßhaupten, sammelte nach der Ausbildung an der Geigenbauschule in Mittenwald langjährige Berufserfahrung in Füssen bei Pierre Chaubert, in den USA und England. Durch das intensive Studium alter wertvoller Instrumente und den Austausch mit Musikern konnten wertvolle Rückschlüsse auf den modernen Geigenbau gezogen werden. Dieses Wissen setzt Georg Albeck nun in seinen Restaurierungen und im Neubau um. Seine Instrumente haben eine wunderbar leichte Ansprache und machen das Zusammenspiel zwischen Musiker und Instrument zum Genuss.

Pierre & Eric Chaubert

Füssen



Pierre Chaubert kam vom Genfersee nach Mittenwald, wo er die Geigenbauschule besuchte. Nach weiteren drei Jahren bei Josef Kantuscher legte er dort seine Meisterprüfung ab. 1982 gründete er in Füssen seine Werkstatt. Somit läßt er 150 Jahre nach Erlöschen des Musikinstrumentenbaus in Füssen die alte Tradition wieder aufleben. Bereits einige Gesellen haben sich bei ihm zu Meistern qualifiziert und führen heute eigene Betriebe. Er beschäftigt sich neben dem Bau von Violinen, Violen und Celli mit Reparaturen und hochwertigen Restaurierungen sämtlicher Streichinstrumente. Auch sein Sohn Eric absolvierte bei ihm seine Lehre. Den Gesellenbrief erhielt er im 2019 an der Geigenbauschule Mittenwald. Sein Hauptaugenmerk legt er auf den Neubau von Streichinstrumenten.

Marco Coppiardi

Cremona



Der in Cremona geborene Marco Coppiardi besuchte die dortige Geigenbauschule und absolvierte seine Lehrzeit bei Francesco Bissolotti. Im Anschluss betrieb er in Boston, USA, seine eigene Geigenbau- und Reparaturwerkstatt. Heute lebt und arbeitet er in Cremona und Mailand. Zusätzlich zu seinen Reparatur- und Restaurierungsarbeiten fertigt Marco Coppiardi jedes Jahr mehrere Violinen und ein Violoncello. Dabei folgt er den Traditionen des Cremoneser Geigenbaus. Der bekannteste Spieler eines Coppiardi-Instruments ist der japanische Kaiser Naruhito.

Oliver Radke

Füssen



Nach seiner Ausbildung in Mittenwald verbrachte Oliver Radke seine Gesellenzeit bei Pierre Chaubert in Füssen. Die Meisterprüfung absolvierte er 1992 in Hamburg. Anschließend sammelte er in Deutschland, den USA, Singapur, Malaysia und Korea umfangreiche Erfahrungen. Aus dem Studium vieler edler Instrumente kommen all die Details zusammen, die in seinen neu gebauten Instrumenten verwirklicht werden. „Meine Instrumente sind verlässliche Partner, die Freude am Spielen bereiten, weil sie ein reiches Spektrum an Klangfarben bieten.“

Cordula & Hans Joachim Weber

Bidingen



Cordula Weber machte ihre Ausbildung zur Geigenbauerin an der Geigenbauschule Mittenwald. Ihr Studium im Gambenbau vertiefte sie bei Jane Julier in England. Hans Joachim Weber lernte Geigenbau bei Eugen Sticht in Mainz. Er bildete sich in England weiter und legte die Meisterprüfung in München ab.

Neben Geigen baut er auch Zupfinstrumente. Seit 1993 führen Cordula und Hans Joachim Weber eine gemeinsame Werkstatt in Bidingen im Allgäu. Neben Reparatur und Restaurierung steht der Neubau von Streich- und Zupfinstrumenten im Zentrum ihrer Tätigkeit.